



## Einführung: Ein Heiliger, der zur Gegenwart spricht

Der heilige Franziskus von Assisi (1182–1226) ist weltweit als der *Poverello* bekannt, als Liebender der evangelischen Armut, als Reformator, der die Kirche in Demut erneuerte. Doch nur wenige kennen seine geheimnisvollen prophetischen Visionen über zukünftige Krisen der Kirche – insbesondere eine auffällige Vorhersage: die des „*Papstes, der Rom verlassen wird*“.

Diese Prophezeiung, die in mittelalterlichen franziskanischen Quellen überliefert und von Theologen über Jahrhunderte diskutiert wurde, scheint heute auf unheimliche Weise aktuell zu sein. Was genau sah der heilige Franziskus? War es eine Warnung, ein Ruf zur Umkehr oder ein geheimnisvoller göttlicher Plan für die Kirche?

In diesem Artikel werden wir den historischen Ursprung dieser Prophezeiung, ihre theologische Deutung und ihre mögliche Bedeutung für die Kirche heute untersuchen.

---

## I. Historischer Kontext: Franziskus und die Kirche seiner Zeit

Um diese Prophezeiung zu verstehen, müssen wir uns ins 13. Jahrhundert versetzen, eine Zeit großer Spannungen in der Kirche. Korruption, Machtkämpfe und Häresien waren weit verbreitet. Statt mit zerstörerischer Kritik zu reagieren, lebte Franziskus die radikale Liebe des Evangeliums und den Gehorsam gegenüber dem Papst, den er mit tiefer Ehrfurcht als „*Herrn Papst*“ bezeichnete.

Doch einige franziskanische Chroniken, wie die *Fioretti* (*Die Blümlein des heiligen Franziskus*) und Schriften seiner engen Gefährten, berichten von Visionen und Worten des Heiligen, die auf zukünftige Prüfungen hinweisen. Darunter sticht eine Vision besonders hervor:

„Eine Zeit, in der die treuen Gläubigen auf die Probe gestellt werden und der Hirte der Kirche abwesend zu sein scheint, sodass Rom in Verwirrung zurückbleibt.“

Diese Idee war nicht einzigartig für Franziskus. Mittelalterliche Prophezeiungen über



päpstliche Krisen waren weit verbreitet, wie die des heiligen Malachias (über die „letzten Päpste“) oder die Offenbarungen der heiligen Hildegard von Bingen. Doch Franziskus' Prophezeiung hat einen besonderen Ton: Sie ist nicht katastrophisch, sondern *ermahnend* – ein Aufruf, im Glauben standhaft zu bleiben.

---

## II. Die Prophezeiung im Detail: Ein physischer oder geistlicher Verlust?

Die Erwähnung eines „*Papstes, der Rom verlassen wird*“ wurde hauptsächlich auf zwei Weisen gedeutet:

1. **Physisches Verlassen:** Ein Pontifex, der aufgrund von Verfolgung, Krieg oder Krise den Sitz Roms verlässt. Dies geschah historisch während des *Avignoner Papsttums* (1309–1377), als die Päpste in Frankreich residierten, und einige bringen es mit der Gefangennahme von Papst Pius VII. durch Napoleon im Jahr 1809 in Verbindung.
2. **Geistliches Verlassen:** Ein Pontifikat, in dem der Papst, ohne Rom physisch zu verlassen, in seiner Rolle als Lehrhirt „abwesend“ erscheint, was Verwirrung oder Spaltung ermöglicht. Diese symbolischere Lesart wurde auf Debatten über moderne Kirchenkrisen angewendet.

Der heilige Franziskus gab keine konkreten Details an, doch seine Vision stimmt mit seiner ständigen Sorge um die *Treue zum Evangelium* überein. In seinem *Testament* schrieb er:

„Und nachdem der Herr mir Brüder gegeben hatte, zeigte mir niemand, was ich tun sollte, sondern der Allerhöchste selbst offenbarte mir, dass ich nach der Form des heiligen Evangeliums leben sollte.“

Für ihn war die wahre Krise nicht geografisch, sondern eine Krise der *Heiligkeit*.

---



### III. Verbindung zu anderen Prophezeiungen und der Heiligen Schrift

Diese franziskanische Prophezeiung findet Parallelen in biblischen Texten und anderen privaten Offenbarungen:

- **Matthäus 24:15:** „Wenn ihr den Gräuel der Verwüstung seht... dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen.“ Jesus warnt vor Prüfungen, in denen das Heilige entweicht zu sein scheint.
- **Offenbarung 17-18:** Die Vision von Babylon (Symbol der Verderbtheit) und ihr Fall könnte als Warnung vor Kirchenkrisen gedeutet werden.
- **Prophezeiungen des heiligen Malachias:** Die berühmte Liste der Papstmottos enthält „*Petrus Romanus*“, den letzten Papst vor einer großen Drangsal.

Doch die Kirche hat stets gelehrt, dass solche Prophezeiungen mit Umsicht und ohne Sensationsgier gelesen werden müssen. Wie der heilige Johannes vom Kreuz sagte: „*Am Abend unseres Lebens werden wir nach der Liebe gerichtet werden.*“

---

### IV. Ein Bezug zu Papst Franziskus oder aktuellen Ereignissen?

In den letzten Jahren haben einige Verbindungen zwischen dieser Prophezeiung und Ereignissen wie den folgenden hergestellt:

- Dem Rücktritt Benedikts XVI. (2013), einem beispiellosen Akt seit Jahrhunderten.
- Lehrstreitigkeiten unter dem Pontifikat von Papst Franziskus.
- Der zunehmenden Säkularisierung und Spaltung innerhalb der Kirche.

Doch anstatt nach „wörtlichen Erfüllungen“ zu suchen, war die Botschaft des heiligen Franziskus klar: **In Zeiten der Dunkelheit müssen die Gläubigen an Christus und der Tradition festhalten.**



Die Prophezeiung des heiligen Franziskus über den „Papst, der Rom verlassen wird“: Ein Aufruf zur Treue in Zeiten der Krise | 4

## V. Schlussfolgerung: Ein Aufruf zu Hoffnung und Treue

Die Prophezeiung vom „*Papst, der Rom verlassen wird*“ soll keine Angst verbreiten, sondern uns daran erinnern, dass die Kirche Christus gehört und die Stürme sie nicht vernichten werden (Mt 16:18). Der heilige Franziskus lehrt uns durch seine Liebe zum Kreuz, dass Gott selbst in den größten Krisen **Heilige erweckt, um seine Kirche zu erneuern**.

Wie er sagte: „*Lasst uns beginnen, Brüder, dem Herrn Gott zu dienen, denn bis jetzt haben wir wenig Fortschritt gemacht.*“ In diesen unsicheren Zeiten ruft uns sein Beispiel auf, Licht zu sein – in Demut und Mut.

### Was können wir heute tun?

1. **Für den Papst beten**, wer immer es auch sei.
2. **Dem immerwährenden Lehramt der Kirche treu bleiben**.
3. **Das Evangelium furchtlos leben**, wie Franziskus.

Die Geschichte der Kirche ist eine Abfolge von Krisen und Auferstehungen. Und wie der Heilige von Assisi prophezeite: „*Nach dem Sturm wird Friede kommen.*“

---

### Möchten Sie mehr erfahren? Wir empfehlen:

- *Die Blümlein des heiligen Franziskus (Fioretti).*
- *Die Prophezeiung der Päpste* (dem heiligen Malachias zugeschrieben – mit Unterscheidung zu lesen).
- *Brief an alle Gläubigen*, vom heiligen Franziskus selbst.

„*Der Herr gebe euch seinen Frieden.*“ (Franziskanischer Gruß)

---

Dieser Artikel soll ein geistlicher Leitfaden sein, keine alarmistische Spekulation. Die Kirche bleibt in den Händen Christi, und unsere Aufgabe ist es, treu zu sein im Vertrauen darauf, dass „*für die, die Gott lieben, alles zum Guten mitwirkt*“ (Röm 8:28).